

Plan B

1. Viele Wähler in Deutschland sind mit der Arbeit der Bundesregierung und des Deutschen Bundestages – egal ob „rotgrün“ oder „schwarzgelb“ – unzufrieden. Die Gründung von neuen politischen Parteien wird durch die kaum zu überwindende „5-Prozent-Hürde“ erschwert.

Vereinzelt wurden bei Bundestagswahlen parteiunabhängige Direktkandidaten aufgestellt, die jedoch chancenlos waren, da sie gegeneinander antraten. Deshalb werden derzeit im Deutschen Bundestag alle direkt über die Wahlkreise gewählten Bundestagsabgeordneten von den „etablierten“ Parteien gestellt.

Das kann und sollte sich bei der nächsten Wahl ändern.

Voraussetzung dafür wäre, dass die jeweils rund 200.000 Wahlberechtigten jedes Wahlkreises erkennen, dass sie nur dann eine Chance haben, politisch etwas zu verändern, wenn sie sich vor der nächsten Bundestagswahl auf einen **gemeinsamen unabhängigen Kandidaten** einigen.

2. Dies wäre auf folgendem Weg möglich:
 - a) In allen 299 Wahlkreisen gibt es eine „erste Anlaufstelle“ zur Vorbereitung der nächsten Bundestagswahl.
 - b) Daraus bildet sich jeweils ein Bürgerkomitee.
 - c) Diese Bürgerkomitees haben die Aufgabe, nach einem noch festzulegenden demokratischen Verfahren für ihren Wahlkreis den Direktkandidaten zu ermitteln, der das persönliche, fachliche und politische Vertrauen der Wähler seines Wahlkreises am meisten verdient.
 - d) Dieser gemeinsame Direktkandidat tritt dann mit Unterstützung des zuständigen Bürgerkomitees gegen den bisherigen rotschwarzen „Platzhirsch“ an.
3. Weitere Informationen zum Projekt Vereinigte Direktkandidaten gibt es hier: bit.ly/c3msu bzw. hier: www.vereinigte-direktkandidaten.de
4. Wer der Meinung ist, dass sich bei der nächsten Bundestagswahl über seinen Wahlkreis etwas im Deutschen Bundestag ändern müsste bzw. muss, möge sich mit der „ersten Anlaufstelle“ seines Wahlkreises oder mit mir in Verbindung setzen:

Helmut P. Krause (V.i.S.d.P.), Frühlingstrasse 29, 82178 Puchheim
Telefon: 089 123 87 54, rakrause@querdenkerforum.de